

Siedlungsgelände für Wohnungsbau jeglicher Ansprüche, im Bahnhofstadtteil, „Bürgermeister Schwieningstraße“ und „Rastenburgstraße“, an der Leerer Chaussee, am Ellernfeld, und industrielles Baugelände am Hasen. Die Bereitstellung erfolgt durch den Magistrat der Stadt Aurich.

Geistiges Leben.

Den verschiedensten Kulturbestrebungen ist hier eine gute Pflegestätte bereitet. Der Wissenschaftliche Verein, der Konzertverein, der Verein für Heimatkunde, der Bund ostfriesischer Heimatvereine, der Eucenbund u. a. Gesellschaften sorgen für Vorträge, Kunstdarbietungen während des Winters, die nach der Zusammenziehung der Einwohnerschaft in Aurich bisher stets regen Zuspruch fanden. Theatervorstellungen gibt das Rheinisch-Westfälische Städtebundtheater (Münster), gastspielweise. Die seit über 60 Jahren hier in der Verlagsanstalt von Dункmann, der größten Druckanstalt Ostfrieslands, erscheinenden „Ostfriesischen Nachrichten“ pflegen den lokalen Nachrichtendienst und auch heimatkundliche und andere kulturelle Interessen.

Umgegend.

Die Stadt ist von ihren 9 Kirchspielsdörfern (Logen, Iög — Dorf) umgeben, von denen einige, nämlich Ertum, Sandhorst, Hartum und Kirchdorf in die bebaute Ortslage der Stadt mit ihrer Behausung hereinwachsen, auch durch gemeinsame Interessen (Gas- und Wasser-, Elektrizitätsversorgung, Schulwesen) so nahe verbunden sind, daß eine Eingemeindung in das von ihnen eng umschlossene Stadtgebiet einmal kommen wird. Die übrigen Logen sind Popens, Walle, Wallinghausen, Egels und Rahe. In letzterem Dorf liegt der Upstalsboom¹⁾, d. h. die alte ostfriesische Thingstätte (im Besitz der ostfries. Landschaft), wo vom 12. Jahrhundert bis 1453, wo Ulrich Cirksena hier sich zum Landesherrn wählen ließ, die Vertreter der friesischen Lande zur Beschlußfassung über Gesetze (Willküren) zusammenkamen und sich dabei mit dem Gruß „eala fria

¹⁾ Houtzrouw, Bd. II, S. 73.